

ANFRAGE

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr: Nachfrage zur Antwort der Landesregierung auf die Anfrage betreffend Gesundheitliche Belastungen durch die Chemieplattform Carling [Drucksache 15/875 (15/804)]

Die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage betreffend Gesundheitliche Belastungen durch die Chemieplattform Carling [Drucksache 15/875 (15/804)] wirft weitere Fragen auf.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. In der Antwort zu Frage 1 ist von „hoher Fackelaktivität“ mit einer Dauer von „191 Stunden und 20 Minuten“ im Jahr 2013 die Rede. Hier ergibt sich folgende Nachfrage:

Wird die Bevölkerung über die vom Betreiber Total Petrochemie weitergeleiteten Informationen an das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz über jede hohe Fackelaktivität der Chemieplattform sofort informiert? Wenn nein: Aus welchen Gründen wird die Bevölkerung nicht sofort informiert?

2. In der Antwort zu Frage 2 der Anfrage Drucksache 15/875 trifft das MUV wissenschaftlich gesehen nur sehr vage Aussagen und spricht von einer „weitestgehend vollständigen Verbrennung der Kohlenwasserstoffe“ und einer nicht zu erwartenden „relevanten Belastung der Luft durch diese Stoffe“. Hier ergeben sich folgende Nachfragen:
 - a) Ist die Landesregierung der Auffassung, dass wie beispielsweise wie bei BASF in Ludwigshafen, umfangreiche, kontinuierliche und zeitlich hochaufgelöste Messungen der Schadstoffbelastungen für die Bevölkerung nötig sind?
 - b) Welche geeigneten aktiven kontinuierlichen Messungen werden zur tatsächlichen Einschätzung der Gesundheitsgefährdung der Anwohner, sowohl auf deutscher, als auch auf französischer Seite, werden im direkten Umkreis und Abstrom der Fackelbetriebe vorgenommen bzw. sind geplant und sind/werden diese gezielt auf die von dem Industriepark Carling-St. Avold zu erwartenden Schadstoffimmissionen ausgerichtet?

- c) Stuft das MUV die aktuelle Messsituation als ausreichend ein oder werden für den Haushalt 2015 weitergehende aktive kontinuierliche Messungen eingeplant sowie die Platzierung von feststehenden Messstationen in den betroffenen saarländischen Gebieten im Abstrom der Chemieplattform?
3. In der Antwort zu Frage 5 spricht die Landesregierung von einer erhöhten Erkrankungshäufigkeit für Lungencarcinome in Völklingen. Hier ergibt sich folgende Nachfrage:

Welche Ortsgebiete von VK sind davon insbesondere betroffen? (VK City, Heidstock, Herrmann Röchling Höhe, Wehrden, Geislautern, Ludweiler, Lauterbach).
Bitten aufschlüsseln nach der Anzahl der Lungencarcinome nach Ortsteilen.